



Der Kinder-Klassiker „Vom kleinen Maulwurf“ stand auf dem Programm des ersten Klapps-Wochenendes in diesem Jahr. Die beiden Figurentheater, die das Stück spielten, zeigten auch „Casanova“ für Erwachsene. Eine Herausforderung, zwei so unterschiedliche Zielgruppen gleichermaßen zu begeistern. Foto: Annette Zoepf

# Casanova statt Kasperle

**Puppenspiel** Das erste Klapps-Wochenende hat gezeigt, wie facettenreich Figurentheater sein kann: Poetisch-süffisant für die Erwachsenen, aufregend-emotional für die Kinder

VON CLAUDIUS WIEDEMANN

Denkt man an Puppenspiel, so denkt man in erster Linie an Kindertheater, an einen brüllenden Löwen vielleicht oder den Räuber aus einem Kasperletheater. Dass Puppentheater jedoch für alle Altersgruppen geeignet ist, beweisen die „Klapps Puppenspieltage“ in Augsburg Jahr für Jahr mit Nachdruck. Gemeinsam mit der bereits zur Legende gewordenen Puppenkiste machen sie Augsburg jedes Jahr bekannt als Puppenspielstadt – so wie am vergangenen, ersten Klapps-Wochenende 2012.

Das Aachener Figurentheater „Rosenfisch“ und das „Dreit-Theater“ aus Brühl präsentierten im Abraxas in Koproduktion je eine Erwachsenen- und eine Kinderproduktion und fächerten damit ein erstaunliches Register an Spielmöglichkeiten auf, die das Figurentheater bietet. Der Markt, sagt der Puppenspieler Stephan Wunsch, verlange natürlich in erster Linie Kinder-

theater für Kindergärten und Schulen. „Das Erwachsenentheater ist nur ein sehr kleines Segment. Wer beides bespielt, muss grundlegend unterschiedlich arbeiten.“ Gemeinsam mit seiner Mitspielerin Elke Sieburg hat Wunsch diese Aussage dann auch nachdrücklich belegt. Die Puppenspieler zeigten zum einen „Casanova“ für Erwachsene, zum anderen die Kindergeschichte „Vom kleinen Maulwurf“.

## Hier der große Liebhaber, dort der wütende Maulwurf

Erzählte „Casanova“ in teils frivolen Szenen und Dialogen die amüsante Geschichte des größten Liebhabers Europas, des Giacomo Casanova, so wollte der Maulwurf wissen, welches Tier ihm auf den Kopf gemacht hat. Für die Stücke und das jeweilige Publikum brauche es eine völlig andere Herangehensweise, sagt Wunsch. „Für Kinder muss alles logisch sein, es darf keine Längen geben und sie müssen auch laut kommentieren dürfen.“ Erwachsenen ist

das Thema besonders wichtig. Und sie wünschen sich Poesie.

Zum einen zeigten die Puppenspieler am Wochenende also den Maulwurf, der versuchte, sein Problem zu lösen – indem er der Reihe nach Ziege, Pferd, Kuh, Schwein dieselbe Frage über das braune Etwas auf seinem Kopf stellte. Als schließlich der böse Hofhund erscheinen sollte, ertönte es im Abraxas lautstark aus Kinderkehlen: „Komm raus, Hund!“ Die Erwachsenen folgten am Abend naturgemäß etwas stiller den Erzählungen der kindsgroßen Stabpuppe alias Casanova. Diente im einen Fall ein Kinderbuch als Vorlage, musste Puppenspieler Stephan Wunsch mit Vera Viehöver für Casanova eine Bühnenfassung erst erarbeiten.

Für Casanova wurde eine komplett ausgestattete Bühne gebaut, beim Maulwurf genügte ein grünes Tuch als Wiese, eingerahmt von einem angedeuteten Hoftor. Gespielt wurde in offen geführter Spielweise. Besonders im Erwachsenentheater

faszinierte diese Spielweise, da die Akteure auch zu Schauspielern und beide Spieler in Gestik und Mimik eins mit ihren Figuren wurden. Die Erwachsenen schwelgten am ersten Klapps-Wochenende ob der poetisch-süffisant präsentierten Lebensgeschichte, die Kinder winkten zum Abschied freudestrahlend dem kleinen Maulwurf zu. Beide werden sicher wieder ins Theater kommen.

## „Klapps“ im Abraxas

- **Freitag, 19. Oktober** 10 Uhr „Kalif Storch“, 19.30 Uhr „Die Berliner Stadtmusikanten“
- **Samstag** 14.30 Uhr „Hänsel und Gretel“, 16 Uhr „Das Rotkäppchen“, 19.30 Uhr „Der Besuch der alten Dame“
- **Sonntag** 11 Uhr „Uggel und der Zaubertrank“, 14.30 Uhr „Aladin und die Wunderlampe“, 16 Uhr „Kasperl – Reif für die Insel“, 19.30 Uhr „Muschelkalk“ (karu)